

Jugendhilfeausschuss 24.04.2012



Lokaler Aktionsplan Nordsachsen
 Externe Koordinierungsstelle: A. Kohlbach / V. Klotzsch
 c/o Demokratie 2.0 e.V.
 Lichtstrasse 1
 04758 Oschatz
 Tel: 03435 / 666 97 11
 FAX: 03435 / 666 97 10
koordinierung@lap-nordsachsen.de

Evaluation der Projektmaßnahmen im Lokalen Aktionsplan Nordsachsen 2011¹

1. Ziele, Förderschwerpunkte, Erreichte Zielsgruppen und Durchführungsorte der Projektmaßnahmen

1.1. Ziele und Erreichte Zielgruppen

Im Förderjahr 2011 des Lokalen Aktionsplan orientierten sich 60 Prozent aller Projektmaßnahmen der Umsetzung des Leitzieles 1. Mehr als 1/3 Drittel aller Projektmaßnahmen umfassten das Handlungsziel 1.1.1. Rund ein 1/4 aller geförderten Projekte im Rahmen des LAP Nordsachsen sich auf das HZ 1.2.1. Drei Projekte griffen dabei das Leitziel 2 auf. Acht Projekte bezogen sich in ihrer Projektausführung auf auch das Leitziel 3 des Lokalen Aktionsplan Nordsachsen.

Tabelle 1: Aufgegriffene Handlungsziele des LAP Nordsachsen im Förderjahr 2011

		Antworten	
		N	Prozent
Ziele	HZ 111	11	37,9%
	HZ 121	6	20,7%
	HZ 122	1	3,4%
	HZ 231	2	6,9%
	HZ 232	1	3,4%
	HZ 311	2	6,9%
	HZ 312	1	3,4%
	HZ 313	2	6,9%
	HZ 321	3	10,3%
Gesamt		29	100,0%

Die Handlungsziele 2.1.1, 2.1.2, 2.2.1, 2.2.2, 2.4.1, 2.4.2 sowie 3.2.2 wurden nicht in den Projektmaßnahmen umgesetzt. In Worten formuliert erfolgte im Projektjahr 2011 kein Erfahrungsaustausch zwischen Ehrenamtlichen/ entgeltlich Tätigen im Kinder-, Jugend-, Sozial- oder Sportbereich zum Abbau von

¹ Grundlage für die nachfolgende Ergebnisdokumentation stellt die Befragung aller 20 geförderten Einzelprojekte dar. Anhand eines standardisierten Fragebogens wurden die Projekte ausgewertet. Die Ergebnisse der Kleinprojekte, gefördert durch den Lokalen Aktionsfonds 2011 sowie die sogenannten Strukturprojekte über eine Fördersumme von 1.000,00 € hinaus wurden gleichwertig in der Analyse einbezogen. Das bedeutet methodisch, dass die finanzielle Ausstattung aller Projektmaßnahmen im LAP Nordsachsen 2011 nicht relevant für die Analyse der Projektergebnisse sind.

Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie rechtsextremen Einstellungen- und Handlungen im Landkreis. Ebenso wurden nicht Vorfälle der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Landkreis durch einen Träger erfasst, aufbereitet und veröffentlicht, wie es das Handlungsziel 2.1.2 explizit vorsieht. Ebenso folgte keine themenbezogene Novellierung der Präventionsarbeit in den beschriebenen Arbeits- und Freizeitkontexten. Ebenso erfolgte nicht die Erprobung eines Demokratieförderungskonzeptes für die Elternarbeit. Ebenso wurden Bürger/-innen, Politik und Verwaltung nicht explizit als Hauptzielgruppe in den Projektmaßnahmen einbezogen. Das zentrale Mittlerziel 2.4 wurde bisher nicht umgesetzt, das einen demokratischen Grundkonsens für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben im Landkreis Nordsachsen vorsieht. Ebenso wurden keine Konzepte zur Verörtlichung von Foren der demokratischen Mitgestaltung (vgl. Mittlerziel 3.2) durch regionale Partner umgesetzt.

Insgesamt wurden 2.116 Menschen in allen Projekten der Förderphase 2011 des Lokalen Aktionsplan Nordsachsen erreicht (vgl. Tabelle 2). Dabei wurden mit 1055 Jungs und Männer sowie 1061 Mädchen und Frauen in den Projektmaßnahmen gearbeitet. Das Geschlechterverhältnis gestaltete sich für alle Projektmaßnahmen im Allgemeinen bei der Teilnehmer/-innengewinnung – und aktivierung nahezu.

Tabelle 2: Erreichte Zielgruppen

	Jugendliche in strukturschwachen Regionen	Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus	rechtsextrem orientierte Jugendliche	Kinder	Eltern und andere Erziehungsberechtigte	Erzieher/-innen, Lehrer/-innen	Lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure	Multiplikator/-innen	Insgesamt
Externe Lokale Koordinierungsstelle					50	100	143	165	558
Lokaler Aktionsfonds	297			98		10	40	160	605
"Welt der Werte - Demokratie leben!"	30						1	10	41
MOCT - Theaterprojekt steht für Mut, Offenheit, Courage und Toleranz	26	10							36
Fachtagung "Demokratie aktiv gestalten!"	1				2	2	22	26	53
Gemeinsam für ein diskriminierungsfreies BVJ in Delitzsch und Eilenburg		169				32		2	203
Integration im ehrenamtlichen Rettungswesen	1							30	31
Bildungsmodule: "Projektarbeit nachhaltig und wirksam gestalten!"								50	50
TRI***KO		6		3				9	9
Landkreisgeschichten - Demokratiecaching im Landkreis Nordsachsen	0	0	0	0	0	0	0	30	30
Öffentlichkeitsarbeit	350	100	0	50	200	100	100	100	500
Teilnehmer/-innen je nach Zielgruppe	705	285	0	151	252	244	406	582	2.116

Rund 60 Prozent der geförderten Maßnahmen im LAP Nordsachsen zielte auf eine Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Insgesamt 11,8 Prozent der erreichten Zielgruppen fallen auf Kinder im Alter bis zu 11 Jahre (vgl. Tabelle 3). Jeder vierter erreichte Teilnehmer in den Maßnahmen war ein/e Multiplikator/-innen in der Kinder-, Jugend- oder Sozialarbeit (vgl. Tabelle 2).

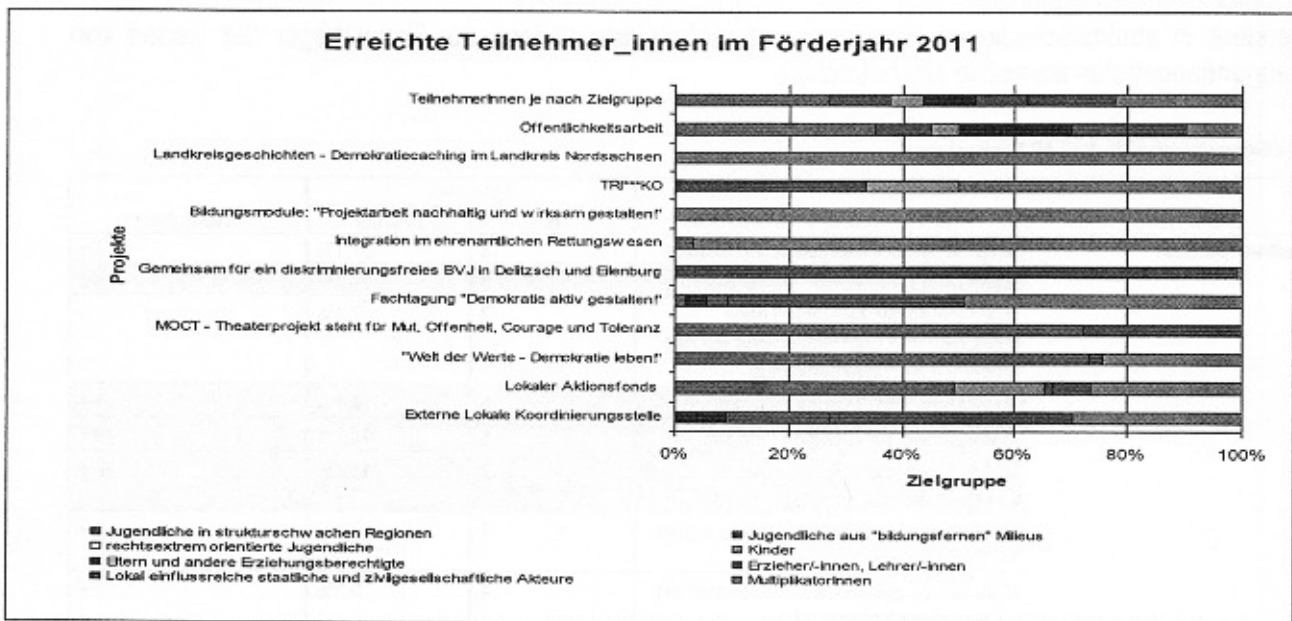
Dies spiegelt sich in der Gegenüberstellung der *Hauptzielgruppe* sowie *weiterer Zielgruppen* in den Projekten wieder. Sowohl bei der angesprochenen Hauptzielgruppe und als bei der Darstellung der Ansprache weiterer Zielgruppen gaben nur sechs Prozent der Projektträger an, mit Menschen mit Migrationshintergrund zu

zusammenzuarbeiten (vgl. Tabelle 2). Die erfasste Zielgruppenansprache ist auch graphisch in der Abbildung 1 abzulesen.

Tabelle 3: Erreichte Altersgruppen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	6 - 11 Jahre	2	11,8	11,8	11,8
	12 - 16 Jahre	6	35,3	35,3	47,1
	17 - 19 Jahre	3	17,6	17,6	64,7
	20 - 26 Jahre	1	5,9	5,9	70,6
	27 - 34 Jahre	2	11,8	11,8	82,4
	35 - 64 Jahre	3	17,6	17,6	100,0
Gesamt		17	100,0	100,0	

Abbildung 1: Erreichte Zielgruppen je nach Projekt



1.2 Förderschwerpunkte

Die Hauptförderschwerpunkte in den geförderten Projekten des LAP Nordsachsen 2011 waren Maßnahmen der Historischen Bildung, der Demokratiepädagogik, der Sozialen Bildung sowie zur Stärkung gesellschaftlichen Engagements (vgl. Tabelle 4).

Unter historischer Bildung verstehen die geförderten Träger im Förderjahr 2011 die aktive Arbeit mit Zielgruppen in historischen Gebäuden und Arealen sowie einer kritischen Auseinandersetzung mit (regional)historischen Ereignissen. Dabei werden undemokratische Traditionen, insbesondere zu Zeiten des Nationalsozialismus 1933-1945 thematisiert. Hierfür wird der Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime sowie Zivilcourage von Widerständler_innen möglichst regional aufgegriffen. Beispielhaft ist das geförderte Projekt „Stolpersteine Oschatz“ durch Zeiteinsparungen zu erwähnen, das Jugendliche bei ihrer Rechercharbeit zum Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes an jüdischen Familien in Oschatz begleitete und im Rahmen einer Mikroförderung über den Lokalen Aktionsfonds 2011 eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse der Rechercharbeit ermöglichte. Ebenfalls über den Lokalen Aktionsfonds wurde ein Projekt von JaRiKo gGmbH finanziert, welches einen Besuch der Dauerausstellung „Spuren des Unrechts“ im Torgauer Schloss Hartenfels ermöglichte und damit dem Förderschwerpunkt Historische Bildung zu zuordnen ist. Das Strukturprojekt Demokratie-Caching der AGJF Sachen e.V. thematisiert in den entwickelten Caches gleich mehrere historische Gegebenheiten in Delitzsch. Unter anderen wird am

Delitzsch-Schulze-Haus die Gründung der Genossenschaft thematisiert oder in einem weiteren Cache am jüdischen Friedhof die Situation von jüdischen Familien zu Zeiten des NS-Regimes in Delitzsch.

Unter Demokratiepädagogik verstehen die Projektträger das Vorleben und gemeinsame Erleben direkter demokratischer Mitbestimmung in der Projektarbeit als notwendigen Prozess zur Entscheidungsfindung im Alltag. Demokratiefördernde Inhalte sollen spielerisch vermittelt werden. Aus der Perspektive der Projektträger stellt die Demokratiepädagogik einen Raum für Reflexion sowie einer Bewusstseinsstärkung von Einzelbiografien sowie Gruppenprozesse dar. Einzelne Projektträger betrachten Toleranztraining als Grundlage für demokratiepädagogische Maßnahmen. Toleranztrainings stellen zugleich einen Übergang zur Vermittlung von Sozialen Kompetenzen neben teambildende sowie konfliktvermeidende Maßnahmen dar.

Unter Maßnahmen zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements wird hauptsächlich eine Lobbyarbeit für Jugendliche sowie ein aktives gesellschaftliches Engagement gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verstanden.

Insbesondere in strukturschwachen Regionen wird mehrheitlich seitens der Projektträger der Bedarf von festen Jugendangeboten als notwendig betrachtet.

Tabelle 4: Förderschwerpunkte des LAP Nordsachsen

Förderschwerpunkte	Maßnahmen	Antworten		Wertigkeit
		N	Prozent	
	Maßnahmen der Interkulturellen Bildung	3	7,1%	+
	Maßnahmen der Historischen Bildung	6	14,3%	++
	Maßnahmen der Aufklärung über Ideologien und Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus	3	7,1%	+
	Maßnahmen der Demokratiepädagogik	6	14,3%	++
	Maßnahmen der Sozialen Bildung	6	14,3%	++
	Maßnahmen zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements	7	16,7%	+++
	Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung	1	2,4%	+
	Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund	4	9,5%	+
	Maßnahmen zur Politischen Partizipation	2	4,8%	+
	Maßnahmen zur Gleichstellung von Frau und Mann	1	2,4%	+
	Maßnahmen zur Sozialen Inklusion	3	7,1%	+
Gesamt		42	100,0%	

Interkulturelle Bildung wird seitens der Projektträger als geeignetes Medium zum Abbau von Vorurteilen zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund angesehen. In gemeinsame Bildungsfahrten und Workcamps sollen Stereotype und Vorurteile abgebaut werden.

Bei der Analyse der Förderschwerpunkte und dem Alter der Hauptzielgruppe wird offensichtlich, dass Maßnahmen der Demokratiepädagogik in den geförderten Projekten auf 6 – 19 Jährige zugeschnitten waren. Ein Angebot für über 19 Jährige für die Ausgestaltung von Demokratie wurde nur in der Fachtagung „Demokratie aktiv gestalten“ des Vereins Initiative Bildung in Zukunft e.V. angegangen. In der Arbeit mit 6-11 Jährige ist die pädagogische Arbeit auf die Stärkung von Sozialen Kompetenzen beschränkt. Maßnahmen zur Aufklärung über Ideologien und Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus ist in den Projekten nur 17-19 Jährige sowie auf 27-34 Jährige ausgerichtet. Die Zielgruppe der 20- 26 Jährigen sowie der 35 – 64 Jährige wurden nur mit Angeboten der historischen Bildung bedient.

Wie aus der Tabelle 5 hervorgeht, nahmen Maßnahmen zur Politischen Partizipation sowie zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie Maßnahmen zur Sozialen Inklusion von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit betroffene Menschen ebenfalls eine untergeordnete Rolle in der Projektausgestaltung aller geförderten Projekte im LAP- Förderjahr 2011 ein.

Tabelle 5: Förderschwerpunkte je Zielgruppe

Förderschwerpunkte			Alter der Hauptzielgruppe					
			"6 - 11 Jahre"	12 - 16 Jahre	17 - 19 Jahre	20 - 26 Jahre	27 - 34 Jahre	35 - 64 Jahre
Maßnahmen der Interkulturellen Bildung	Ziele	HZ 111		1			1	
		HZ 121				1		
		HZ 231					1	
		HZ 232					1	
Maßnahmen der Historischen Bildung	Ziele	HZ 111		3	1			1
		HZ 121			1	1		
Maßnahmen der Aufklärung über Ideologien und Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus	Ziele	HZ 111			2		1	
		HZ 121			1			
		HZ 231			1		1	
		HZ 232					1	
Maßnahmen der Demokratiepädagogik	Ziele	HZ 111	1	2	1			
		HZ 121		1				
		HZ 231			1			
		HZ 311		1				1
		HZ 321	1	1				
Maßnahmen der Sozialen Bildung	Ziele	HZ 111	1	2	1		1	
		HZ 121	1	1				
		HZ 231			1		1	
		HZ 232					1	
		HZ 311		1				
		HZ 321		1				

Maßnahmen zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements	Ziele	HZ 111		1	2		1	
		HZ 121		1	1			1
		HZ 231				1		1
		HZ 232					1	
		HZ 311		1				1
		HZ 312					1	
		HZ 313					1	1
		HZ 321		1				1
Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung	Ziele	HZ 111					1	
		HZ 231					1	
		HZ 232					1	
Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund	Ziele	HZ 111		1	1		1	
		HZ 121				1		
		HZ 231			1			1
		HZ 232						1
Maßnahmen zur Politischen Partizipation	Ziele	HZ 111	1				1	
		HZ 231						1
		HZ 232						1
		HZ 321	1					
Maßnahmen zur Gleichstellung von Frau und Mann	Ziele	HZ 111					1	
		HZ 231						1
		HZ 232						1
Maßnahmen zur Sozialen Inklusion	Ziele	HZ 111		1	1		1	
		HZ 231			1			1
		HZ 232						1

1.3 Durchführungorte

In neun Städten wurden Einzelmaßnahmen im Rahmen des LAP Nordsachsen umgesetzt. Sieben Projekte fanden in mehreren Gemeinden/Städte oder im gesamten Landkreis statt. Dabei wird offensichtlich, dass die Hälfte aller Projektmaßnahmen im Eilenburger Raum erfolgreich umgesetzt wurde. Rund ein Drittel aller Maßnahmen fanden im Torgauer Raum statt. 25 Prozent der Maßnahmen fanden in Delitzsch statt.

Tabelle 6: Durchführungsorte von Maßnahmen im LAP Nordsachsen 2011

		Antworten	
		N	Prozent
Durchführungsorte	04425	2	7,7%
	04435	1	3,8%
	04509	4	15,4%
	04758	1	3,8%
	04838	8	30,8%
	04849	1	3,8%
	04860	5	19,2%
	04880	1	3,8%
	04886	1	3,8%
	04889	1	3,8%
	04774	1	3,8%
Gesamt		26	100,0%

2. Thematische Schwerpunkte, Inhalte und Methoden

Die Hälfte der Projektträger geben an, Maßnahmen zum Abbau von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Ihren Projekten ergriffen zu haben. Dabei gaben ein 1/4 der Projektträger an, Maßnahmen zum Abbau fremdenfeindlicher und/ oder rassistischer Einstellungen und Handlungen umgesetzt zu haben. Rund 14 Prozent der befragten Projektträger haben sich zudem für den Abbau von antisemitischen Einstellungen eingesetzt. Nur ein Träger, das DRK KV Torgau- Oschatz e.V., hat Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund schwerpunktmäßig umgesetzt. Die Thematisierung von islamfeindlicher Einstellungen, Etabliertenvorrechte, die Ausgrenzung von Sozialschwachen oder Menschen mit einer Behinderung, Homophobie erfolgte äußerst selten.

Tabelle 7: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als konzeptionelle Grundlage von Projekten

		Antworten	
		N	Prozent
Abbau von Menschenfeindlichkeit	Maßnahmen zum Abbau fremdenfeindlicher Einstellungen und Handlungen	6	27,3%
	Maßnahmen zum Abbau islamfeindlicher Einstellungen und Handlungen	2	9,1%
	Maßnahmen zum Abbau frauenfeindlicher Einstellungen und Handlungen	2	9,1%
	Maßnahmen gegen die Abwertung von Menschen mit Behinderung	1	4,5%
	Maßnahmen zum Abbau rassistischer Einstellungen und Handlungen	5	22,7%
	Maßnahmen zum Abbau antisemitischer Einstellungen und Handlungen	3	13,6%
	Maßnahmen gegen die Abwertung von Sozialschwachen/ Obdachlosen	1	4,5%
	Maßnahmen gegen die Abwertung von Muslimen und Muslima	1	4,5%
	Maßnahme zum Abbau von Etabliertenvorrechte	1	4,5%
Gesamt		22	100,0%

Inhaltliche und methodische Maßnahmen zur Stärkung der Politischen Partizipation wurden von 50 Prozent der Projektträger umgesetzt. Die gewählten Inhalte bezogen sich dabei auf demokratische Prozesse in der Projektumsetzung sowie einer generellen Notwendigkeit von demokratischen und sozialen Kompetenzen im Alltag. Das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und seinem Syndrom nahm bei der Umsetzung eine untergeordnete Rolle ein. Tendenziell wurden Maßnahmen zur Stärkung von Zivilcourage nur im Kontext von Projektmaßnahmen zum Abbau von rassistischen sowie fremdenfeindlichen Einstellungen und Handlungen umgesetzt. Dabei wurden Opferperspektiven in diskriminierenden oder rassistisch motivierten Situationen sowie Täter motive für einen physischen und psychischen Übergriff thematisiert.

Maßnahmen zur Stärkung von Sozialen Kompetenzen setzten 2/3 der Projektträger im Förderjahr 2011 um. Die Stärkung von Sozialen Kompetenzen von Kinder und Jugendlichen wurden hauptsächlich in Projekten über den Lokalen Aktionsfonds umgesetzt. Inhaltlicher Schwerpunkt waren dabei Kommunikations- und Konflikttraining.

Tendenziell wurden Maßnahmen von demokratischer Wertevermittlung sowie zur Stärkung von demokratischen Beteiligungsmaßnahmen im Landkreis Nordsachsen werden inhaltlich und methodisch mit Maßnahmen zur Stärkung Sozialer Kompetenzen verknüpft.

Zum Abbau von fremdenfeindlichen und rassistischen Einstellungen und Handlungen wurden Inhalte und Methoden aufgegriffen, die zu 18,2 Prozent explizit physische und psychische Gewalt oder Soziale Kompetenzen oder demokratische Werte sowie Zivilcourage aufgreifen.

Es besteht seitens der Projektträger Unklarheit, inwieweit ihre Projektmaßnahmen einen Beitrag zur Gleichberechtigung von Frauen und Männer im Alltag beitragen. Gesellschaftliche Entwicklungen bezüglich der Gleichstellung wurden kaum/bis nicht in den Projekten thematisiert. Auf Projektebene beziehen sich die Maßnahmen auf einen gleichberechtigten Zugang von Frauen und Männern sowie einer gegenderten Projektbegleitung. In nur 3 von 17 Projekten wurden Maßnahmen zur Gleichstellung am ehesten inhaltlich im Rahmen von Maßnahmen zum Abbau von rassistischen Einstellungen aufgegriffen. Dabei wurde die Rolle der Frau in rechtsextremen Kaderstrukturen thematisiert.

Tendenziell sind Träger im Altkreis Torgau-Oschatz gegenüber Trägern im Altkreis Delitzsch-Eilenburg inhaltlich und methodisch zum Abbau von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie der Stärkung demokratischer Prozesse breiter aufgestellt. Im Altkreis Delitzsch-Eilenburg bieten die Träger hauptsächlich Angebote der Sozialen Bildung sowie der Historischen Bildung an.

3. Projektbewertung und Projektergebnisse

Die Zielerreichung der Projekte aus der Sicht der Projektausführenden wird 46,2 Prozent als zufrieden stellend sowie von 15,4 Prozent als sehr zufrieden stellend wahrgenommen. 38,5 % der Befragten gaben an, dass sie die Zielerreichung als befriedigend wahrnehmen.

Während 91,7 % der Projektträger die Vermittlung der thematisierenden Inhalte als zufrieden stellend oder sehr zufrieden stellend einschätzen, betrachten 72,4 % befragten Teilnehmenden die umgesetzten inhaltlichen Angebote als zufrieden stellend oder sehr zufrieden stellend. 17,6 Prozent der Teilnehmenden in den Projekten betrachten die Projekte befriedigend. Die methodische Umsetzung wird von Teilnehmenden und den Projektträgern tendenziell gleich eingeschätzt. Dennoch ist aus der Perspektive der Projektausführenden erkennbar, dass rund 25 Prozent der Befragten die methodische Umsetzung der gesetzten Inhalte teils/ teils oder weniger zufrieden stellend.

Dreiviertel der Teilnehmenden in den Einzelprojekten sowie der Projektausführenden betrachten die Projektergebnisse als sehr gelungen oder gelungen. Einviertel der Teilnehmenden in den Einzelprojekten sowie der Projektausführenden betrachten die Projektergebnisse befriedigend.

Die Teilnehmenden wünschen sich vereinzelt einen stärkeren ergebnisorientierten Bezug in der Projektumsetzung. Die Vorteile und Bedingungen eines prozesshaften Lernens in den Projekten sollte in der Projektplanung und Projektumsetzung seitens der Projektausführenden im Dialog mit den (potentiellen) Teilnehmenden thematisiert und verhandelt werden.

Als sehr positiv genannt wurden seitens der Teilnehmenden aller Projektmaßnahmen im Lokalen Aktionsplan Nordsachsen 2011:

- die Einführungswochen im schulischen Kontext von Schüler/ -innen und Lehrpersonal wahrgenommen.
- intensive Kennenlernphasen sowie zeitlich unbefristete und intergenerativen Lern- und Austauschmöglichkeiten zwischen Teilnehmenden und pädagogischen Personal sowie unter den Teilnehmenden empfunden
- Zusammenarbeit und Begleitung der Teilnehmenden in deren Wohnumfeld.

Rund die Hälfte der Teilnehmenden wünscht sich eine Perspektive zur Weiterarbeit in einem Projekt sowie im eigenen Wohnfeld. Es besteht eine latente Unklarheit seitens der Teilnehmenden aller Projekte bezüglich der Wertschätzung und Unterstützung der erzielten Projektergebnisse durch kommunale Ämter.

Als Bedingungen für eine Projektausführung wurde am häufigsten eine wertschätzende und gute Zusammenarbeit aller potentiell (relevanten) Akteur/-innen beschrieben. Dabei sollen bereits bestehende, gewachsene Strukturen für die Projektumsetzung genutzt werden und gleichzeitig offen für weitere und neue Projektpartner gestaltet werden. Angebote für ein ehrenamtliches Engagement sowie Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit müssen transparent werden.

Bedingungen für die Projektumsetzung

- | |
|--|
| • Aufeinander folgende Bildungsmodule/ Veranstaltungen zeitlich eng terminieren. |
| • Rahmenbedingungen in den Veranstaltungsorten vor Ort klären und bezüglich einer lernmotivierenden Atmosphäre überprüfen. |
| • Erweiterter Personalpool an Projektreferent/-innen oder Projektbegleiter/-innen (z.B. bei Krankheitsausfällen oder bei der Arbeit mit Gruppe mit hoher Teilnehmerzahl). |
| • Frühe Terminabsprachen zwischen Trägern und schulischen Einrichtungen. |
| • Explizite Ansprache von pädagogischen Lehrpersonal und Aktivierung vor Beginn von Projektmaßnahmen sowie gemeinsame Erarbeitung Zielmaßnahmen. |
| • Sensibilisierung von Lehrer/-innen und Erzieher/-innen für politische Bildung. |
| • Selbstverständnis als Projektausführende regelmäßig thematisieren. |
| • Notwendigkeit der aktiven regelmäßigen Abfrage von Bedürfnissen der Teilnehmenden an Projektmaßnahmen, welches gleichzeitig hohe pädagogische und inhaltliche Flexibilität seitens der Projektausführenden einfordert. |
| • Ernstnahme der Notwendigkeit einer regelmäßigen Evaluation und Selbstreflexion |

Insgesamt werden Projekte seitens der Projektdurchführenden sowie den Teilnehmenden als nachhaltig eingeschätzt, wenn einerseits Projekte interkulturell und aktivierend umgesetzt werden, und andererseits ein organisatorischer Austausch zum Kennenlernen und zur Vernetzung ermöglicht wird.

4. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

83,3 Prozent der geförderten Projektträger im LAP 2011 arbeiten kontinuierlich mit weiteren Projektpartnern auf der Ebene der Gemeinde und Stadt zusammen. Dabei wurde am häufigsten mit gruppenspezifischen Initiativen (z.B. Fraueninitiativen, Migrationsdienste und -beratung) sowie mit soziokulturellen Einrichtungen in

Form einer informellen Austausches oder in der Umsetzung von gemeinsamen Bildungsfahrten zusammengearbeitet.

Rund $\frac{3}{4}$ der Projektträger gaben eine kontinuierliche Kooperation und Vernetzung auf Landkreisebene an. Die Zusammenarbeit ist ausschließlich auf soziokulturelle Zentren in Form eines informellen Austausches ausgerichtet. Die Vernetzung von Projektträgern mit Projektpartnern im Altkreis Torgau-Oschatz ist tendenziell stärker ausgeprägt als bei Projektträgern im Altkreis Delitzsch-Eilenburg. Dabei beschränkt sich diese Kooperation auf weitere angesiedelte Kooperationspartner im selben Altkreis.

Dabei betrachten rund 60 Prozent der Projektträger im LAP Nordsachsen die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner/-innen auf der Ebene des Landkreises für eine weitere gemeinsame Projektarbeit als nachhaltig. Die öffentliche Wahrnehmung der Projekte durch die Presse- und Medienlandschaft wird sowohl auf Stadt- und Gemeindeebene mehrheitlich befriedigend bis unbefriedigend wahrgenommen.

5. Politische Herausforderungen, pädagogische Bedarfe und thematische Zukunftsfelder

Als wesentliche und mehrheitliche politische Bedarfe seitens der Projektträger werden folgende Forderungen aufgestellt:

a) auf politischer- administrativer Ebene

- aktive und mediale Positionierung von Kommunalpolitiker/-innen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie für eine Stärkung demokratischer Beteiligungsprozesse in Form von Schirmherrschaften, Teilnahme an Veranstaltungen und Stellungnahmen in politischen Gremien sowie in der Presse
- Abkehr von verharmlosenden und relativierenden Verhalten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Kommunalpolitik
- vermehrte Ernstnahme von menschenfeindlichen Einstellungen und Handlungen als gesamtgesellschaftliches Anliegen
- generelle Aufwertung des Engagements
- wohnortnahe Betreuungs- und Bildungsangebote
- Stärkung der Jugendhilfestrukturen (mehr sozialpädagogische Fachkräfte im Jugendarbeitsbereich)
- finanzielle Unterstützung von Empowermentstrukturen
- regelmäßiger Austausch in der Zivilgesellschaft sowie zwischen der Zivilgesellschaft und kommunalen Ämtern
- finanzielle Unterbreitung der Anliegen des LAP Nordsachsen durch eigene Finanzmittel des Landkreises

b) auf der pädagogischen Arbeitsebene:

- Stärkung der pädagogischer Beratungs-, Fortbildungs- und materielle Unterstützungsangebote im Landkreis
- Klärung und Novellierung der Präventions- und politischen Bildungsangebote im Landkreis
- pädagogische Professionalisierung im Umgang rechtsextremen Kadern sowie der Stärkung von „Gegenkulturen“
- Einbezug aller Zielgruppen; nicht ausschließliche Fokussierung auf Kinder und Jugendliche